

# Der Fall Rossi und seine Erledigung oder: Der Nachbar in unserem Garten

Autor(en): **Rabinovitch, Gregor**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **54 (1928)**

Heft 47

PDF erstellt am: **29.04.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

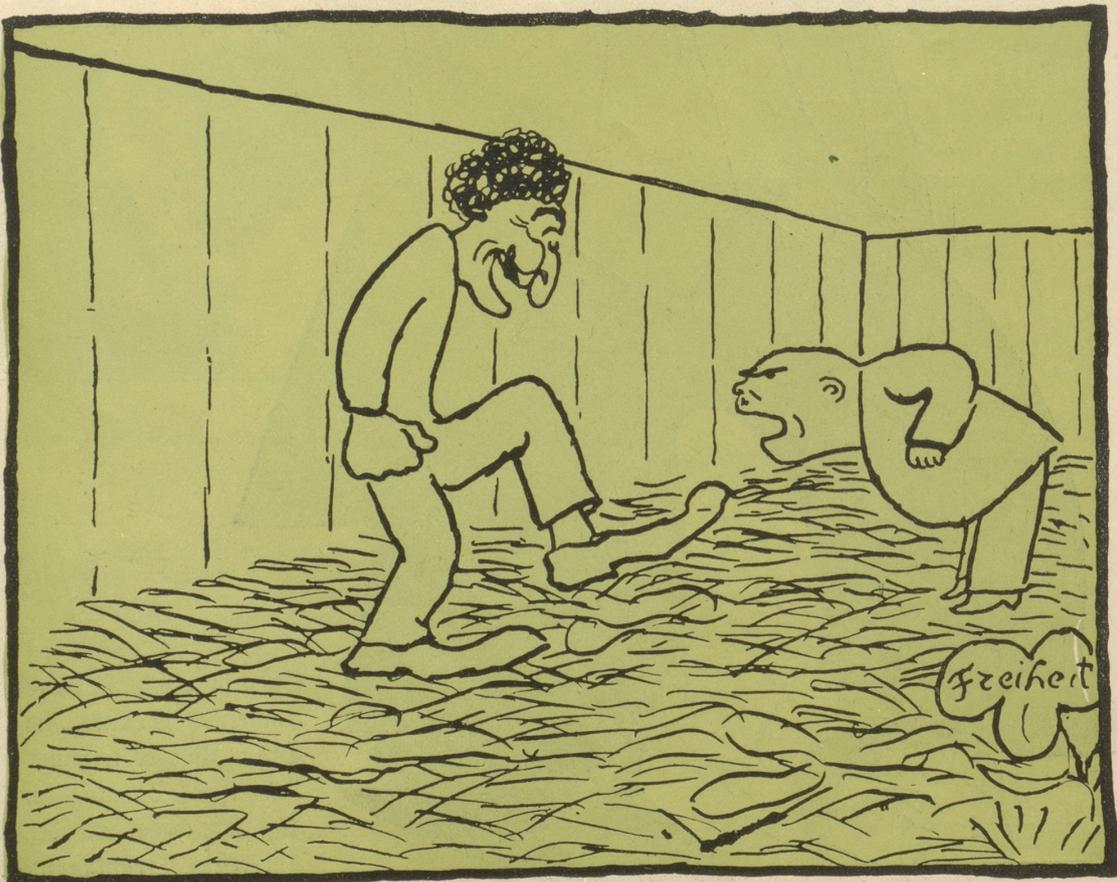
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

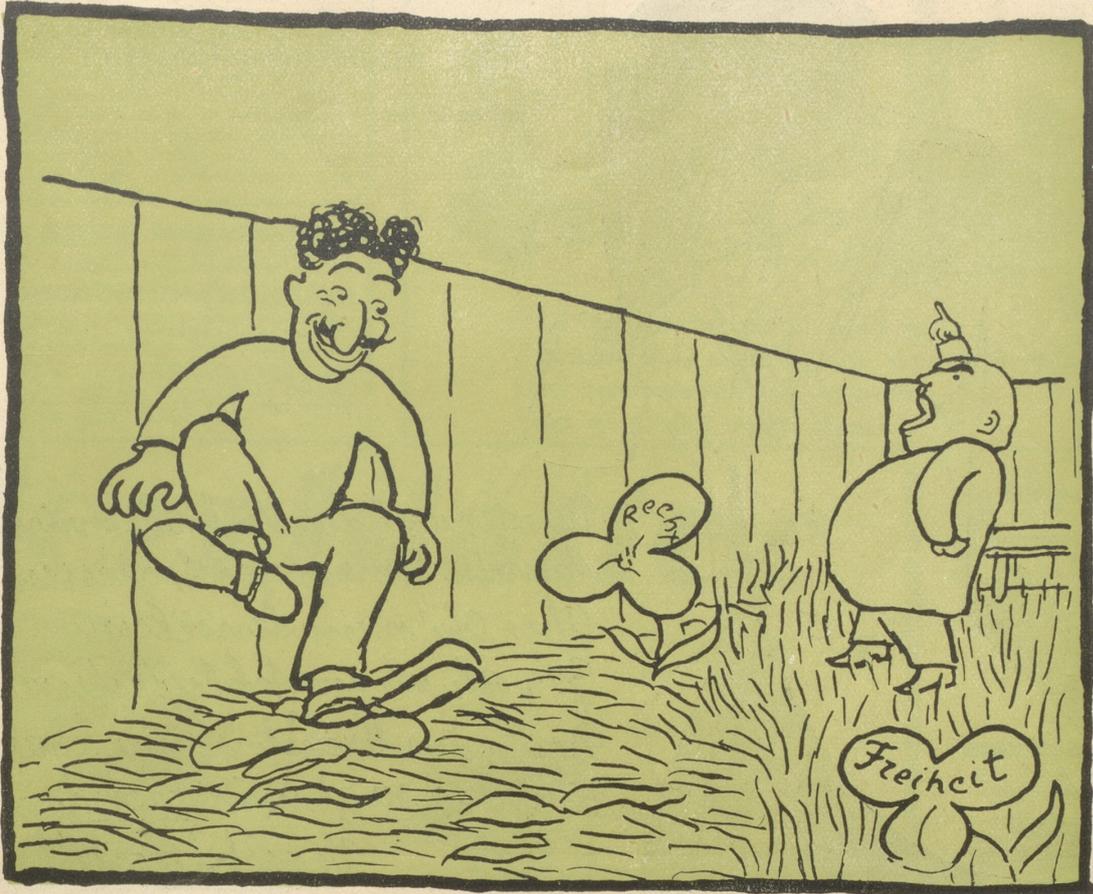


Es lebten zwei Nachbarn, ein großer und ein kleiner, friedlich nebeneinander. Eine hohe Mauer trennte beide. Eines Tages stieg der große Nachbar über die Mauer zum kleinen in den Garten hinüber, wo seltene Blumen wuchsen.



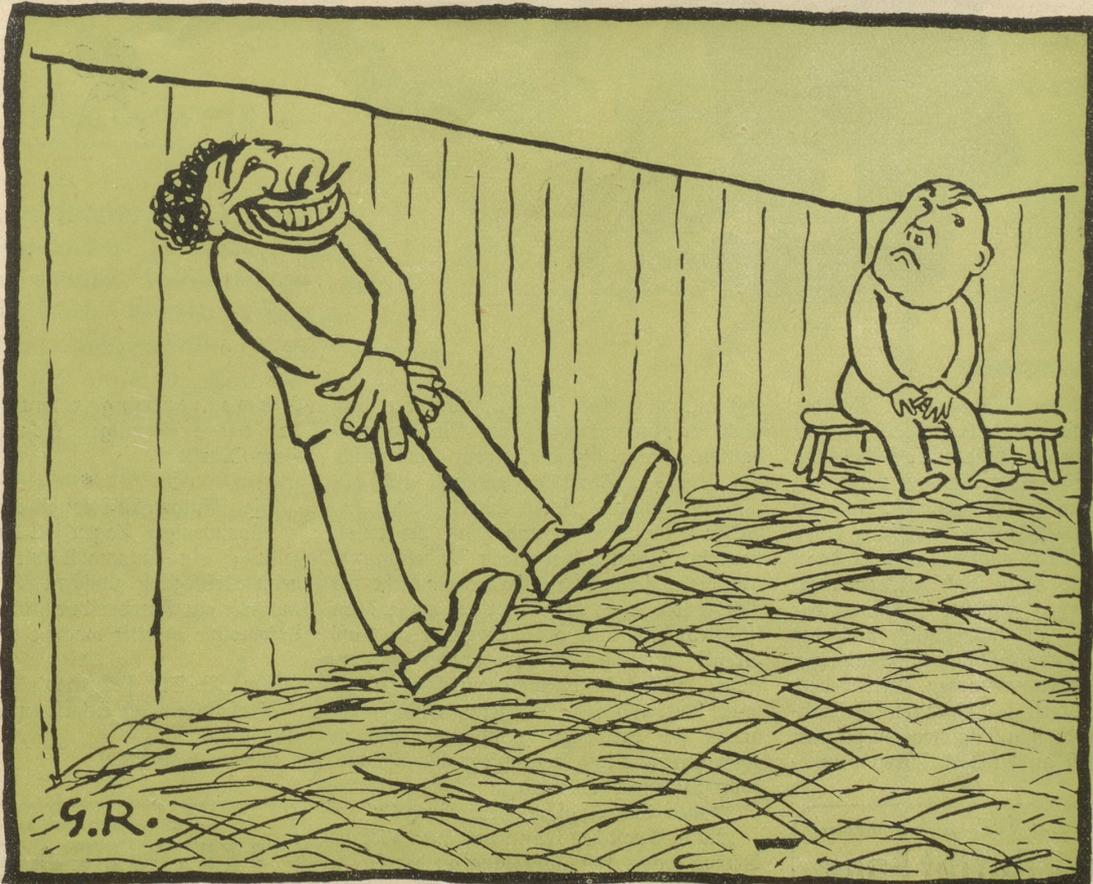
„Sehen Sie nicht, daß ich schrecklich wütend bin?“ — Der große Nachbar aber fuhr in seiner Beschäftigung fort,

II



Mir nichts, dir nichts, begann er die seltenen Blumen zu zerstampfen. — „Ich protestiere feierlich“, schrie der kleine —

IV



bis alle Blumen zerstampft waren. — „Nun gut“, beruhigte sich der kleine, „ich betrachte die Angelegenheit als erledigt!“